



David Jones

## Sonnensturz

a.d. kanadischen Englisch von Frank Böhmert

chickenHouse 2011 • 223 Seiten • 12,95 • ab 14

Was für eine gelungene neue Mischung von Erzählmotiven! Ein erstklassiges Weltraumabenteuer, bei dem SciFi auf den scheinbar historischen Hintergrund eines mittelalterlichen Männerklosters trifft (Eco lässt grüßen!). Die Fügung von Mönch und Weltraum ist meines Wissens ziemlich unverbraucht; „Monks in Space“ ist der gegenüber dem Deutschen eher nüchterne Titel des kanadischen Originals.

Im Mittelpunkt steht der knapp sechzehnjährige Bart (Bartholomäus), der seit Jahren als Novize auf der *Prominence*, einem Klosterraumschiff, lebt und seinen Tag mit Beten (zu Sol, dem Gott) und allerlei Arbeiten zubringt. Zu deren angenehmsten gehört das Töpfern, mit dem alle Mönche befasst sind. Können sie doch in wenigen Augenblicken durch den gebündelten Strahl der Sonne ihre Kunstwerke brennen und diese mehr als teuer später auf der Erde verkaufen – das Dasein als fliegendes Kloster hat schließlich seinen Preis ... Ein ruhiges Leben, das Bart Geduld abverlangt und ihm Sehnsucht beschert, ohne dass er wüsste, wonach.

Doch eines Tages geschieht etwas. Gary, der ungehobelte und oftmals betrunkene Commander des Raumschiffs (und der einzige Nicht-Mönch), ortet den Hilferuf eines anderen Raumschiffs, auf dem allem Anschein nach kein Leben mehr herrscht. Der Codex der Mönche verpflichtet zur Hilfe, auch wenn es eine Falle sein könnte. Es ist eine, wie sich bald zeigt, denn die bewusstlose Zweiterbesatzung, ein Mann und eine Frau, haben es auf die gebrannten Töpferwaren der Mönche abgesehen. Sie zu überwältigen, ist das erste große Abenteuer in Barts Leben, die Begegnung mit einem weiblichen Wesen das zweite. Doch das Dritte, Gefährliche, steht vor der Tür: Die *Prominence* hat den Punkt erreicht, an dem sie der Sonne nicht näher kommen darf; also heißt es, Triebwerke zünden und Rückkehr zur Erde. Aber die Triebwerke zünden nicht.

Es bleiben nicht mehr als 36 Stunden, bis das Raumschiff und mit ihm die etwa 70-köpfige Mannschaft verglühen. Was folgt, sind großartige Szenen, in denen sich die Charaktere der einzelnen Personen angesichts der Gefahr entfalten, vor allem als klar wird, dass man sich durch einen Ausstieg auf die Schattenseite des Raumschiffs retten kann – aber der Sauerstoffvorrat für die nötigen 11 Stunden reicht nur für zwei Drittel der Mannschaft ...



---

Während das Raumschiff mit unverminderter Geschwindigkeit auf die alles verbrennende Sonne zurast – ist das wirklich der Wille von Sol? –, hat ausgerechnet Bart, der sich nicht so recht in die Gemeinschaft der Mönche einfügt, eine Idee. Wird seine missratene Keramik, die beim Brennen nicht das ersehnte tiefe Grün erhielt, sondern zum reflektierenden Spiegel wurde, helfen können? Ein Wettlauf mit der Hitze beginnt ...

David Jones ist ein packender Roman gelungen, der Abenteuer bietet, wie sie sich vor allem männliche Leser erträumen; dass ein Jugendlicher, der so gar nicht das Zeug zum Helden hat, zum Retter wird, toppt das Geschehen. Da David Jones auch wissenschaftliche Bücher verfasst und eine interaktive Show für das NASA Center in Houston entwickelt hat, darf man davon ausgehen, dass seine Abenteuer nicht auf bloßer *fiction* beruhen. Eingeschoben in das rasante Geschehen sind nachdenklichere, fast philosophisch anmutende Szenen, vor allem wenn die Mönche diskutieren und handeln. Das tritt jedoch hinter der atemlosen Spannung zurück, die einen am Ende das Buch kaum aus der Hand legen lässt, bevor man das Schiff nicht geborgen weiß. Dazu gibt es immer wieder „Knicke“, wo die Handlung plötzlich anders als erwartet verläuft – und mit einem solchen endet auch das Buch.

Fazit: Bleibt zu hoffen, dass die Mönche im All nur der Auftakt waren zu weiteren Abenteuer dieser Art. Mehr davon!

**Astrid van Nahl**